



**LUNGENLIGA** GRAUBÜNDEN  
LEGA **POLMONARE** GRIGIONESE  
LIA **PULMUNARA** GRISCHUNA

# Jahresbericht 2020



Leben heisst atmen | Chi respira vive | Viver vul dir respirar

## Inhalt

Vorwort der Vizepräsidentin	3
Rückblick der Geschäftsleiterin	4
Kennzahlen Heimtherapie	6
Rauchstoppberatung	8
Tuberkulose	10
Stimmen der Mitarbeitenden	11
Jahresrechnung	14
Revisorenbericht	17
Spenden	18
Organisation	19

## Impressum

Herausgeberin	Lungenliga Graubünden
Konzeption und Redaktion	Lungenliga Graubünden
Deckblatt, Fotos	Albina Gees, <a href="http://www.agees.ch">www.agees.ch</a>
Druck	Casanova Druck Werkstatt AG, Chur
Auflage	250 Exemplare



## Vorwort der Vizepräsidentin und Ligaärztin

Das neue Coronavirus (COVID-19) hat 2019 und 2020 die gesamte Welt auf den Kopf gestellt und auch uns in der Schweiz seit Frühjahr 2020 in allen Lebenslagen stark gefordert!

Die Krankheitssymptome können unterschiedlich stark ausgeprägt sein und zu Komplikationen wie Lungenentzündung und Langzeitfolgen führen. Besonders gefährdete Personen wie zum Beispiel Patientinnen und Patienten mit chronischen Lungen- und Atemwegserkrankungen haben ein erhöhtes Risiko, einen schweren Verlauf zu erleiden und benötigen besonderen Schutz. Das Maskentragen und Social Distancing schützen vor einer Ansteckung, die Impfungen vor einer Erkrankung. Gezielte Behandlungsmöglichkeiten werden kontinuierlich erforscht.

Da es sich um eine übertragbare Infektionskrankung handelt, musste die Betreuung unserer Patientinnen und Patienten der Lungenliga Graubünden stetig angepasst werden. Das Team der Lungenliga Graubünden stellte sich, unter der kompetenten Führung unserer Ligaleiterin Sonja Müller, in diesen schwierigen Zeiten den vielen neuen Herausforderungen und leistete wertvolle Arbeit, was von unseren Patientinnen und Patienten allseits sehr geschätzt wird. Für den grossartigen Einsatz bedanke ich mich von ganzem Herzen.

In der Geschäftsstelle Chur kam es zu einem personellen Wechsel im Heimtherapie/Beratungsteam und am Empfang. Wir begrüßen Frau Cristina Minder und Frau Manuela Brot sehr herzlich und heissen beide willkommen in unserem Team.

Im August 2020 erhielt das Kantonsspital Graubünden als zweites Akutspital der Schweiz für die Umsetzung seiner Rauchfreistrategie die höchste national erreichbare Auszeichnung durch das «Forum Tabakprävention in Gesundheitsinstitutionen Schweiz». Die Rauchstopp-Beratung – welche durch die Lungenliga Graubünden mitfinanziert wird – steht unter der Leitung von Tabea Bühler. An dieser Stelle herzlichen Glückwunsch zu diesem tollen Erfolg!

Ich möchte mich auch noch bei unserer Präsidentin, Frau Clelia Meyer Persili sowie bei meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen für die angenehme und fruchtbare Zusammenarbeit bedanken.



PD Dr. med. Tsogyal Daniela Latshang  
Vize-Präsidentin und Ligaärztin



## Rückblick der Geschäftsleiterin

Der Rückblick auf das vergangene Geschäftsjahr versuche ich im chronologischen Zeitraffer darzustellen.

- im Januar waren wir nebst den wiederkehrenden Jahresabschlussarbeiten daran, die Vorbereitungen für die IT-Software Umstellung zu organisieren. Dazu kam die Schulungsplanung für die Mitarbeitenden. Drei bis fünf Schulungstage, die im Monat März, in verschiedenen Kleingruppen in den Räumlichkeiten der IBW in Chur, durchgeführt werden sollten. Die tägliche Patientenarbeit blieb für das ganze Lungenligateam unverändert.
- im Februar wurde die ganze Welt darauf aufmerksam, dass in der zentralchinesischen Stadt Wuhan ein mysteriöses Virus aufgetreten war. Plötzlich waren Schlagwörter wie Pandemie, Isolation, Quarantäne und Lock-down in aller Munde. Viele mussten sich überhaupt zuerst informieren, was die Schlagwörter für eine Bedeutung hatten. Alle Mitarbeitenden agierten mit einer gewissen Vorsicht und zurückhaltend. Unser Alltag mit den Patientinnen und Patienten war, zu diesem Zeitpunkt, nicht eingeschränkt und lief normal.
- im März war schlagartig alles anders. Ab dem 16. März hatte der Bundesrat einen Lock-down verordnet. Die Homeoffice Pflicht kam bei der Lungenliga nicht zum Tragen, da alle Tätigkeiten mit und um den Patienten an der Geschäftsstelle stattfanden. Die Patientenkontakte und die Hausbesuche wurden auf ein Minimum reduziert. Mit telefonischen Kontakten und mit Unmengen von Paketen konnten wir unsere Patientinnen und Patienten gut bedienen und ihren Materialbedarf abdecken. Die Schulungen des neuen IT-Programmes wurden ab 9. März während einer Woche physisch in einem IBW Schulungsraum erfolgreich durchgeführt. Innert 48 Stunden musste entschieden werden, wie man mit den weiteren Schulungstagen weitergehen sollte. Sind virtuelle Schulungen möglich und könnte man weiterfahren oder muss das geplante Rollout per Ende März abgesagt werden? In einer Nacht und Nebel Aktion wurde entschieden, dass man virtuell weiter schult und die nötigen Vorkehrungen wurden getroffen.
- in Erinnerung blieb im April vor allem der Arbeitsstart des neuen IT-Programmes. Auf allen Computer funktionierte die Software und die Patientendaten wurden migriert. Da die Corona Massnahmen keine persönliche Unterstützung zuließen, forderte es alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stark. Abstand halten, Maskenpflicht, Schutzkonzepte und Hygienestandards wurden tagtäglich eingehalten und umgesetzt.
- ab anfangs Mai konnten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den Alltag mit den nötigen Sicherheitsvorkehrungen angehen. Die Planung der Patientenkontakte und die Durchführungen der Gerätewartungen wurden getätigt. Die Arbeitseinsätze der alternierenden Arbeitsteams wurde aufgehoben und die Bestellungen von Geräten und Verbrauchsmaterialien wurden «endlich» ausgeliefert.
- in den Sommermonaten Juni, Juli und August wurden die Geräte- und Materiallager erweitert, die Gerätewartungen bei den Sauerstoff Patientinnen und Patienten konnten die Termin



Pendenzen aufgearbeitet werden. Der Sommer wurde bei den Mitarbeitenden genutzt, um die geplanten Ferientage und –Wochen zu beziehen.

– im September informierte das Bundesamt für Gesundheit die Schweiz, dass eine 2. Corona welle im Anzug sei und sich die Bevölkerung darauf vorbereiten solle. Die Schutzkonzepte und Standards wurden wiederum überprüft und angepasst.

– ab Oktober wurden die Informationen und die dazugehörigen Massnahmen wieder strikter und ein Lock-down light wurde Tatsache. Die welschen Kantone der Schweiz gingen mit den Umsetzungen der Massnahmen voran. Plötzliche Arbeitsausfälle wegen Quarantänesperrfristen hatte auch das Lungenliga-Team zu verzeichnen. Durch flexible Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und kurzfristige Arbeitsplanänderungen konnten die Ausfälle kompensiert werden.

– anfangs Dezember informierte das Gesundheitsamt des Kantons Graubünden, dass weitere Massnahmen und Einschränkungen im Kanton nötig wurden. Die Lungenliga stand mit Rat und Tat den Alters- und Pflegeheimen, Gesundheitsorganisationen und allen Patientinnen und Patienten zur Seite und unterstützte, wo sie konnte. Sei dies mit zusätzlichen Sauerstoffkonzentratoren, mit Sauerstoff-Brillen oder -Masken und -Schläuchen. Weiter wurde unsere Geschäftsstelle täglich mit Fragen zu Sauerstoff Möglichkeiten kontaktiert. Unsicherheit und Ängste waren vermehrt spürbar. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hatten in dieser Phase der Pandemie tolle Arbeit geleistet.

Ein herzliches Dankeschön ...

– ganz besonders an die Mitarbeitenden für ihren grossartigen und unermüdlichen Einsatz im Corona Jahr. Ihre kompetente Arbeit trägt zur hohen Zufriedenheit unserer Patientinnen und Patienten bei

– an die Präsidentin und den ganzen Vorstand für die konstruktive und erfolgreiche Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Vertrauen

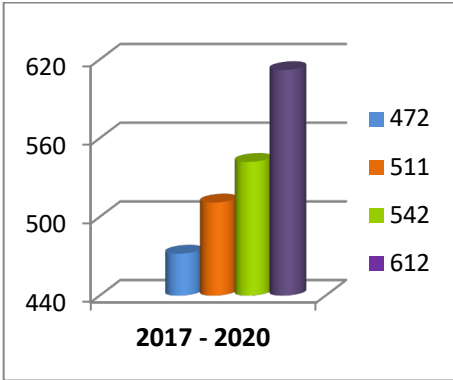
– an alle Ärztinnen und Ärzte, Spitäler, Alters- und Pflegeheime sowie medizinischen Organisationen für die kooperative und gute Zusammenarbeit

Sonja Müller  
Geschäftsleiterin Lungenliga Graubünden

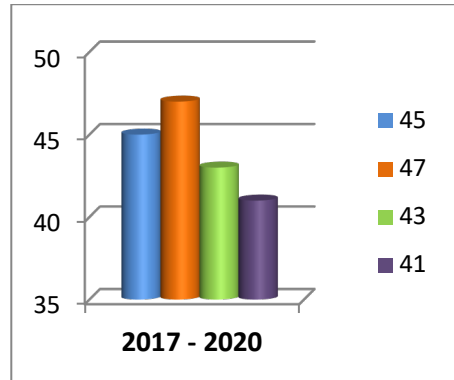


Statistik Anzahl Vermietungen/Verkäufe nach Gerätesystem per 31.12.2020

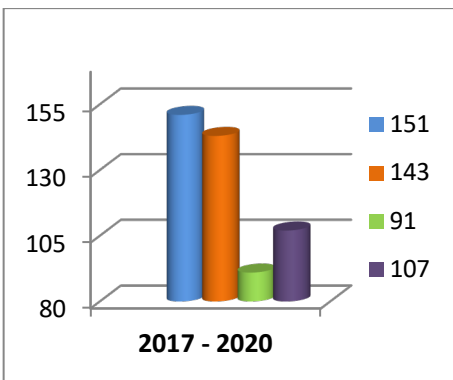
**O2 Konzentratoren inkl. portable**



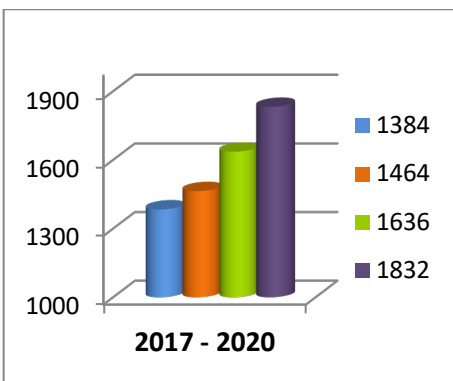
**O2 LOX flüssig**



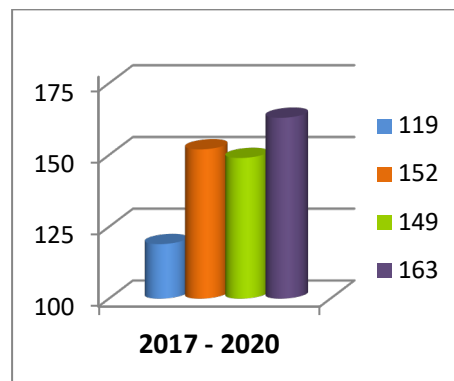
**O2 Flaschen IV und Sparsysteme**



**CPAP Miet-Geräte**

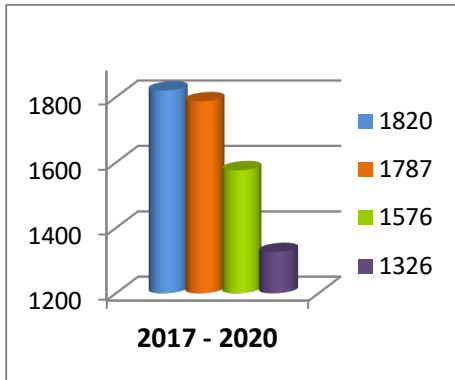


**BIPAP\*/VPAP\* (Fremdgeräte, betreute Patienten)**

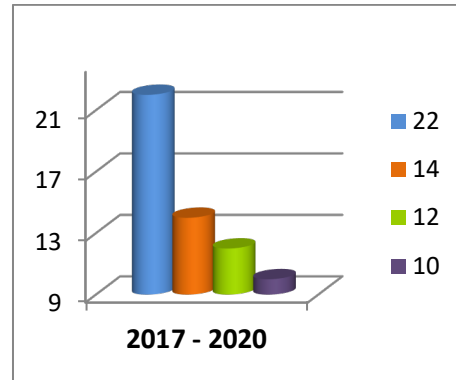




### Inhalation Miet-/Kauf-Geräte



### Tracheal Absauggeräte





## Jahresbericht 2020

Das vergangene Jahr war auch für die Rauchstopp-Beratung im Kantonsspital ein spezielles Jahr. Einerseits natürlich aufgrund der Herausforderungen mit dem Corona-Virus, andererseits wurde die Silberzertifizierung nach FTGS für das rauchfreie Spital erfolgreich abgeschlossen.



### Rauchfreistrategie im Kantonsspital

Das im Jahr 2019 gestartete Projekt «Rauchfreistrategie KSGR mit Silberzertifizierung» wurde im August 2020 abgeschlossen und erreichte damit die Silberzertifizierung des «Global Network for tobacco free Healthcare» (GNTH). Es ist dadurch eines von nur zwei Akutspitälern in der Schweiz, das für die Umsetzung der internationalen Standards für tabakfreie Gesundheitsinstitutionen mit dem Silber-Zertifikat

ausgezeichnet wurde. Aufgrund der hohen erreichten Punktzahl wurde dem Projektteam, bestehend aus PD Dr. med. Tsogyal Latshang, Sandra Lauterer und Tabea Bühler empfohlen, die höchste internationale Auszeichnung, die Gold-Zertifizierung anzustreben. Aus diesem Grund wird nun die Rauchfreistrategie weiter optimiert und den Bedürfnissen der Mitarbeiter und Patienten angepasst mit dem Ziel, in naher Zukunft den Goldstandard zu erreichen.





### Rauchstopp-Beratung während der Corona-Krise

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie waren auch für die Rauchstopp-Beratung spürbar. Während dem 1. Lock-down im März konnte keine ambulante Rauchstopp-Beratung mehr angeboten werden. Gegenüber dem Vorjahr machte sich der Lock-down daher auch in den Beratungszahlen bemerkbar. 187 Personen suchten die Unterstützung für den Rauchstopp in der Rauchstoppsprechstunde, davon 118 stationär und 69 ambulant. Insgesamt wurden somit 940 Beratungen getätigt, inklusive Telefontrainings. Im Vorjahr war die Zahl der Beratungen mit 231 leicht höher. Die Corona-Krise bot aber auch Chancen. So fanden vermehrt Austausch und Fortbildungen per Videokonferenzen statt. Zurzeit wird auch geprüft, inwiefern die Beratungen per Video angeboten werden können.

Im Kantonsspital Graubünden wurde, wie in den vorhergehenden Jahren, zusätzlich zu den Sprechstunden das Projekt «Post Partum» angeboten. Dieses ist darauf ausgerichtet, Mütter nach der Geburt in der Nikotin-Abstinenz zu unterstützen und schon während der Schwangerschaft den Rauchausstieg zu erleichtern. Viele schwangere Frauen hören zwar mit dem Rauchen auf oder reduzieren ihren Zigarettenkonsum, um ihren Kindern die resultierenden gesundheitsschädigenden Konsequenzen zu ersparen (Colman & Joyce, 2003). Etwa die Hälfte davon wird jedoch innerhalb eines halben Jahres nach der Geburt wieder rückfällig. Innerhalb eines Jahres sind es dann 65–85% (Colman & Joyce, 2003; Mullen, 2004). Schwangere

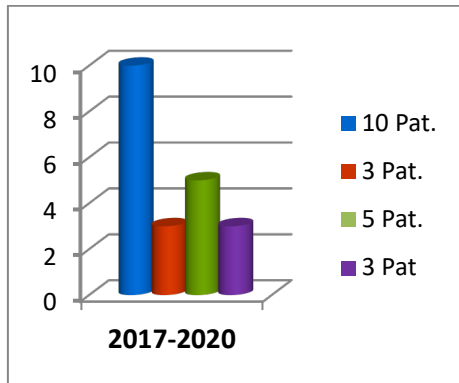
Frauen profitieren in der Rauchstoppberatung im KSGR von einer kostenlosen Erstberatung und werden nach der Schwangerschaft von der Rauchstopplinie weiter betreut und unterstützt, um Rückfällen vorzubeugen. Die Rauchstoppberatung arbeitet somit eng mit dem Frauenspital zusammen und ermöglicht so eine nahtlose Betreuung bei Fragen rund um Nikotinkonsum in der Schwangerschaft.

Tabea Bühler  
Leiterin Rauchstoppberatung Lungenliga und  
Kantonsspital Graubünden

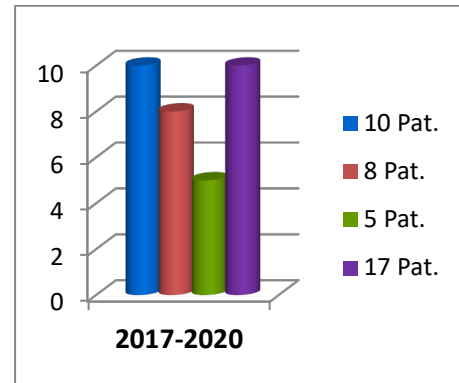


Statistik Anzahl Indexfälle per 31.12.2020

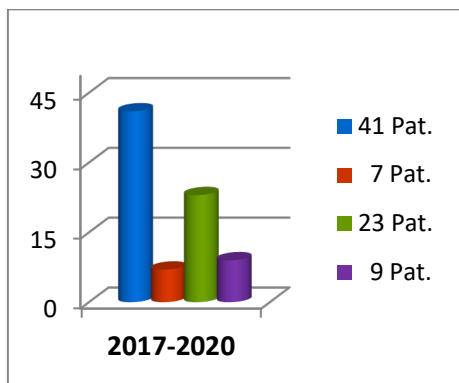
## Personen mit offener TB



## Umgebungsuntersuchungen



## Bluttests



## Tuberkulose

Die Tuberkulosehäufigkeit geht in der Schweiz, ebenso wie in vielen anderen westeuropäischen Ländern, seit mindestens 150 Jahren zurück. Die bakterielle Infektionskrankheit Tuberkulose befallt vor allem die Lunge. Die Krankheitserreger werden fast ausschliesslich durch Tröpfcheninfektion über die Atemluft übertragen. Jährlich erkranken ca. 500 Personen in der Schweiz an Tuberkulose. Diese Krankheit kann mit Medikamenten behandelt werden.

Die Lungenliga Graubünden wird vom kantonärztlichen Dienst, Frau Dr.med. Marina Jamnicki und ihrem Team beauftragt, Abklärungen, Umgebungsuntersuchungen sowie Bluttests durchzuführen. Das Ziel einer Umgebungsuntersuchung ist, alle Kontaktpersonen einer an ansteckender Lungentuberkulose erkrankten Person zu ermitteln, welche infiziert wurden oder bereits an Tuberkulose erkrankt sind.

Andrina Buchli, Pflegefachfrau FS  
TB Beauftragte des Kantons Graubünden



## Stimmen der Mitarbeitenden

Die Mitarbeitenden der Lungenliga blicken auf das Covid-Jahr 2020 zurück. Ihre kurzen, persönlichen Statements sind nachfolgend zusammengefasst.

«Ich finde es schön in meiner Arbeit einen kleinen Beitrag zur Überwindung dieser Krise leisten zu können, zum Beispiel indem ich Menschen nach einer Covid-Erkrankung mit Sauerstoff versorge, damit deren Lunge weiter genesen kann. Wie für viele ist das Tragen der Maske auch für mich eine grosse Einschränkung, sie wird jedoch klein, wenn ich an jene denke, welche gesundheitlich leiden oder von Stellenverlust betroffen sind. Mir ist wichtig, der weiteren Spaltung der Gesellschaft entgegen zu halten, indem ich den Glauben in das Gute der Demokratie gewählten Volksvertreter bewahre.»

«Seit dem Look down trägt der Patient und die Beraterin eine Gesichtsmaske. Um eine CPAP Maske anzupassen, zieht der Patient die Corona Gesichtsmaske für einen Moment ab. Es ist immer sehr spannend, welches Gesicht dahinter erscheint. In dieser Situation wird mir jedes Mal bewusst, wieviel an Persönlichkeit und Mimik durch die Maske verloren geht.»

«Ich bin seit Juni 2020 im Team der Lungenliga Graubünden. Spezielle Begegnungen gab es immer wieder bei Hausbesuchen: Durch das «bleiben Sie zu Hause» gab es einige einsame Menschen, welche sich sehr an einer kurzen Begegnung freuten. Sie zeigten eine grosse Dankbarkeit; da kommt jemand und fragt, wie es ihnen geht.»

«Während dem ersten Lock-down im März 2020 erkrankte ich selbst an Covid-19 mit einem milden Verlauf und fiel damit während zwei Wochen aus. Da die Hausbesuche verschoben werden mussten, war der Arbeitsaufwand im Juni und Juli grösser. Während der zweiten Corona Welle gab es im Engadin sehr viel mehr Betroffene unter anderem im Alters- und Pflegeheimen, was zu vielen neuen Patientinnen und Patienten führte. Erstabgaben an Covid-Patienten waren aufgrund der Schutzmassnahmen aufwendiger und zeitintensiver.»

«Das letzte Jahr mit Corona war sicher speziell, doch hat mich dies in meiner Tätigkeit in der Lungenliga Graubünden nicht eingeschränkt. Ich konnte meine Arbeit fast wie gewohnt verrichten. Für alle, die ihrer Arbeit wegen Corona nicht nachgehen durften oder die sonst eingeschränkt waren und sind, hoffe ich, dass die Pandemie bald vorbei sein wird.»

«Am meisten Mühe bereitete mir das Abstandhalten in schwierigen Situationen wie zum Beispiel Begegnungen mit Angehörigen bei einem Todesfall. In schwierigen Momenten auf Abstand zu gehen ist etwas voran ich mich wohl kaum gewöhnen werde.»

«Das Leben in der Corona-Zeit birgt viele Veränderungen: Masken tragen, Abstand einhalten, Schutzkonzepte umsetzen etc ... Nach wenigen Monaten war nichts mehr so wie es war. Bei der Arbeit am Empfang bereitet es mir Mühe, einem Gespräch zu folgen und ich muss vermehrt nachfragen, da durch die Maske die



Mimik fehlt. Ich hoffe, dass wir bald wieder zur Normalität zurückkehren können und wir wieder unbeschwerter leben dürfen.»

«Eine grosse Herausforderung im 2020 war die Umstellung aufs IT-System RespiGo, ein neues komplexes Programm mit noch vielen «Kinderkrankheiten». Corona hat unseren Alltag von einem Tag auf den anderen völlig über den Haufen geworfen. So mussten die Schulungen und Meetings online stattfinden, was für alle neu und beschwerlicher war.»

«Eine Herausforderung ist sicher das Maskentragen während der ganzen Arbeitszeit; man hat sich jedoch langsam daran gewöhnt. Der Wartebereich ist jetzt viel angenehmer, da die Patientinnen und Patienten direkt ins Zimmer gehen. Viel ruhiger und man telefoniert, ohne dass sie mithören, eine positive Entwicklung. Nach dem Lock-down waren viele Patientinnen und Patienten unsicher, ob sie jetzt vorbeikommen dürfen oder nicht, deshalb gab es viele Telefonate zur Bestätigung des Termins. In dieser Zeit kommt man mit den Patientinnen und Patienten mehr ins Gespräch (beim Empfang oder am Telefon), über Desinfektion, Corona-Ängstliche, Corona-Gegner ... (sehr interessante und auch lustige Begegnungen). Im Grossen und Ganzen bin ich einfach froh, dass wir arbeiten dürfen.»

«Das vergangene Jahr verlangte vor allem Flexibilität. Einmal in Bezug auf das Arbeitsvolumen. Im Frühling während des Lock-down war eher wenig Arbeit vorhanden, dann nach der Öffnung wieder sehr viel. Dann auch in Bezug

auf die zum Teil widersprüchlichen Meldungen und Meinungen. Meine Angst galt nicht mir selber in dem Sinn, dass ich mich irgendwo anstecken könnte, sondern dass ich das Virus unbemerkt jemandem bringen könnte. Wir haben ja vor allem bei den Hausbesuchen mit Menschen zu tun, die bereits eine Vorerkrankung haben. Glücklicherweise ist mit der gebotenen Vorsicht alles gut gegangen. Jetzt freue ich mich auf eine hoffentlich bald wieder zurückkehrende Unbeschwertheit im Umgang mit meinen Mitmenschen.»

« L'anno 2020 é stato per me un anno di riflessione. Il lavoro é stato intenso ma ben coordinato. La mia famiglia ha potuto godere di buona salute! Grata di tutto questo comincio ogni giornata con un spirito positivo verso la vita.

«(Das Jahr 2020 war für mich ein Jahr der Besinnung. Die Arbeit war intensiv, aber gut koordiniert. Meine Familie konnte sich gesund erfreuen! Dankbar für all dies beginne ich jeden Tag mit einem positiven Geist in Richtung Leben)

«Für mich war das Jahr von zwei Herausforderungen geprägt, welche eigentlich nicht zu den Kern-Aufgaben der Lungenliga gehören: Ein neues Computerprogramm, welches viel Aufmerksamkeit und Energie forderte. Bis heute ist es für mich noch nicht wirklich ein optimales Instrument, welches mir die Arbeit wesentlich erleichtert. Die Auswirkungen der Massnahmen einer «besonderen Lage». Ich bin nun konfrontiert mit Distanz und Maskenobligatorium in der Beratung/Betreuung. Dies ist unter



anderem in der Kommunikation erschwerend. Zudem teilen mir Patientinnen und Patienten mit, dass für sie Isolation, Angst und auch Unverständnis ihre Situation zum Teil massiv beeinträchtigen.»

«Im März 2020 wurden wir plötzlich von dem Corona Virus überrascht und mit Schutzmassnahmen wie Maske, Desinfektionsmittel etc. eingedeckt. Es war sehr speziell, z. B., dass man ab sofort keiner Person mehr die Hände schütteln durfte und auch Umarmungen ab sofort tabu sind. Mit diesen Massnahmen leben wir unterdessen fast ein Jahr und es ist schwer, dies weiterhin so durchzusetzen. Es hat sich in dieser Zeit stark gezeigt, wie schön und wichtig der zwischenmenschliche und soziale Kontakt mit Freunden, Bekannten und Familie ist. Er fehlt ausserordentlich. Wir freuen uns auf die Zeit, wo man sich in Gruppen wieder unzensiert bewegen und auch wieder ins nahe Ausland gehen darf.»



## 1. Bilanz

	Erläute- rungen	2020		2019	
		CHF	%	CHF	%
<b>Aktiven</b>					
Flüssige Mittel	7.1	3'484'092.90		5'539'660.20	
Forderungen aus Leistungen	7.2	1'128'035.40		998'783.15	
Sonstige kurzfristige Forderungen		441.35		684.65	
Vorräte	7.3	79'836.00		48'102.00	
Aktive Rechnungsabgrenzung	7.6	250.00		250.00	
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>4'692'655.65</b>	<b>79.9</b>	<b>6'587'480.00</b>	<b>84.8</b>
Mobile Sachanlagen	7.4	1'182'002.35		1'177'437.75	
<b>Anlagevermögen</b>		<b>1'182'002.35</b>	<b>20.1</b>	<b>1'177'437.75</b>	<b>15.2</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>5'874'658.00</b>	<b>100.0</b>	<b>7'764'917.75</b>	<b>100.0</b>
<b>Passiven</b>					
Verbindlichkeiten aus Leistungen	7.5	239'099.30		239'521.60	
Passive Rechnungsabgrenzung	7.6	6'769.05		4'308.00	
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>245'868.35</b>	<b>4.2</b>	<b>243'829.60</b>	<b>3.1</b>
Eigenkapital		5'558'789.65	<b>94.6</b>	7'521'088.15	<b>96.9</b>
Freier Fonds		70'000.00	<b>1.2</b>	-	
<b>Organisationskapital</b>	4 / 7.7	<b>5'628'789.65</b>	<b>95.8</b>	<b>7'521'088.15</b>	<b>96.9</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>5'874'658.00</b>	<b>100.0</b>	<b>7'764'917.75</b>	<b>100</b>



## 2. Betriebsrechnung

	Erläute- rungen	2020		2'019	
		CHF	%	CHF	%
<b>Ertrag</b>					
Beiträge aus öffentlicher Hand		946.00	0.0%	-1'754.00	0.0%
Erträge aus Spenden und Fundraising		210'529.20	5.0%	58'624.40	1.5%
Erträge aus erbrachten Leistungen		3'983'915.48	94.9%	3'802'632.15	98.1%
Übrige Erträge		3'108.35	0.1%	16'595.45	0.4%
	7.8	<b>4'198'499.03</b>	<b>100.0%</b>	<b>3'876'098.00</b>	<b>100.0%</b>
<b>Direkter Aufwand</b>					
Beratung und Therapie		-714'275.60	-17.0%	-805'021.85	-20.8%
Übriger Aufwand		-3'058.60	-0.1%	-6'418.90	-0.2%
Beitrag an Lungenliga Schweiz		-96'494.55	-2.3%	-101'797.75	-2.6%
Patientenunterstützung	7.9	-19'277.15	-0.5%	-19'679.75	-0.5%
Projekte	7.9	-108'583.95	-2.6%	-63'163.00	-1.6%
		<b>-941'689.85</b>	<b>-22.4%</b>	<b>-996'081.25</b>	<b>-25.7%</b>
<b>Administrativer Aufwand</b>					
Personalaufwand		-1'037'309.80	-24.7%	-937'352.50	-24.2%
Unterhalt & Verwaltung		-389'836.13	-9.3%	-343'683.77	-8.9%
Abschreibungen		-722'959.15	-17.2%	-625'506.65	-16.1%
	7.10	<b>-2'150'105.08</b>	<b>-51.2%</b>	<b>-1'906'542.92</b>	<b>-49.2%</b>
		<b>1'106'704.10</b>	<b>26.4%</b>	<b>973'473.83</b>	<b>25.1%</b>
<b>Betriebsergebnis</b>					
Finanzertrag		114.77	0.0%	87.40	0.0%
Finanzaufwand		-632.17	0.0%	-489.43	0.0%
<b>Finanzerfolg</b>	7.11	<b>-517.40</b>	<b>0.0%</b>	<b>-402.03</b>	<b>0.0%</b>
Betriebsfremder Ertrag		1'514.80	0.0%	1'128.05	0.0%
<b>Nichtbetrieblicher Erfolg</b>	7.11	<b>1'514.80</b>	<b>0.0%</b>	<b>1'128.05</b>	<b>0.0%</b>
<b>Ergebnis vor Veränderung Fondskapital</b>	7.12	<b>1'107'701.50</b>	<b>26.4%</b>	<b>974'199.85</b>	<b>25.1%</b>
Zuweisung in freien Fonds	4	-70'000.00	-1.7%	-8'500.00	-0.2%
<b>Jahresergebnis</b>	7.12	<b>1'037'701.50</b>	<b>24.7%</b>	<b>965'699.85</b>	<b>24.9%</b>



### 3. Rechnung über die Veränderung des Kapitals

	Anfangsbestand	Erträge (intern)	Zuweisung (extern)	Interne Fondstransfers	Verwendung (extern)	Endbestand
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
<b>Mittel aus Eigenfinanzierung</b>						
<b>Organisationskapital 2018</b>	<b>5'535'956.69</b>	<b>-1'020'431.61</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>-9'500.00</b>	<b>6'546'888.30</b>
Erarbeitetes freies Kapital	6'555'388.30			965'699.85		7'521'088.15
Jahresergebnis		965'699.85		-965'699.85		0.00
Freier Fond	-8'500.00			55'000.00	-46'500.00	0.00
<b>Organisationskapital 2019</b>	<b>6'546'888.30</b>	<b>965'699.85</b>	<b>0.00</b>	<b>55'000.00</b>	<b>-46'500.00</b>	<b>7'521'088.15</b>
Erarbeitetes freies Kapital	7'521'088.15			1'037'701.50	-3'000'000.00	5'558'789.65
Jahresergebnis		1'037'701.50		-1'037'701.50		0.00
Freie Fonds	0.00			70'000.00	0.00	70'000.00
<b>Organisationskapital 2020</b>	<b>7'521'088.15</b>	<b>1'037'701.50</b>	<b>0.00</b>	<b>70'000.00</b>	<b>-3'000'000.00</b>	<b>5'628'789.65</b>

#### Abschluss nach Swiss GAAP FER

Die Buchführung und Rechnungslegung entsprechen den gesetzlichen Vorschriften sowie Swiss GAAP FER. Die vollständige Jahresrechnung kann bei der Lungenliga Graubünden bezogen werden.





Tel. +41 81 254 14 14  
www.bdo.ch

BDO AG  
Grabenstrasse 40  
7000 Chur

**Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision**  
an die Mitgliederversammlung des Vereins

**Lungenliga Graubünden, Chur**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) des Vereins Lungenliga Graubünden für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Chur, 24. März 2021

BDO AG

ppa. Susanna Denoth  
Leitende Revisorin  
Zugelassene Revisionsexpertin

i.V. Angelo Cemin  
Zugelassener Revisor

Beilage  
Jahresrechnung



## Spenden 2020

### Spendenherkunft

Spenden Fundraising Lungenliga Schweiz	CHF 48 500
Ordentliche Spenden Lungenliga Graubünden	CHF 17 000
Ausserordentliche Spenden/Erbschaft	CHF 145 000
<b>Total eingesetzte Spenden</b>	<b><u>CHF 210 500</u></b>

### Spendenverwendung

Forschung	Beitrag für Forschung	CHF 12 000
Patientenunterstützung	Unterstützung von Patienten in finanziellen Notlagen	CHF 20 000
Tabakprävention	Individuelle Rauchstoppperatungen	CHF 25 000
Unterstützte Projekte	Severe Asthma Registry	CHF 50 000
	Ready4life KSGR	CHF 12 000
	Post Partum KSGR	CHF 10 000
	Curvita «du&ich»	CHF 5 000
Prävention allgemein	Diverse Projektbeiträge	CHF 6 500
Zuweisung an Fonds		CHF 70 000
<b>Total verwendete Spenden</b>		<b><u>CHF 210 500</u></b>

### Dank Ihrer Spende können wir anderen helfen

Die Lungenliga Graubünden engagiert sich für Patientinnen und Patienten mit pulmonalen Erkrankungen. Mit kleinen finanziellen Beiträgen können wir spürbare Erleichterung in schwierigen Lebenssituationen bewirken. Weiter unterstützen wir verschiedene Präventionsprojekte und ambulante pulmonale Trainingsgruppen.



### Organisation per 31.12.2020

#### Vorstand

Präsidentin	Clelia Meyer Persili
Vizepräsident/Ligaärztin	PD Dr. med. Tsogyal Latshang
Vorstandsmitglied	Dr. med. Hans Spescha
Vorstandsmitglied	Pino Dettli
Vorstandsmitglied	Rita Wiesendanger

#### Personal

Geschäftsleiterin	Sonja Müller	
Buchhaltung/Personal	Susanne Dettli	
Fachliche Leitung Heimtherapie	Annemarie Sokolov	
Heimtherapie	Andrina Buchli	
	Monica Costa	
	Hans Hauri	
	Barbara Notz	
	Annelies Patzen	
	Nadja Rölli	
	Gretta Vulpi	
	Johanna Werder	
	Cristina Minder	ab 01.06.2020
Empfang/Administration	Yvonne Hartmann	
	Carmen Sem	
	Gabriela Wüthrich	bis 31.03.2020
	Manuela Brot	ab 01.03.2020
Technischer Support	Erwin Gufler	
Sozialberatung	Carl Rusch	

#### Geschäftsstelle Chur

Gürtelstrasse 80  
7000 Chur  
081 354 91 00  
[info@llgr.ch](mailto:info@llgr.ch), [www.llgr.ch](http://www.llgr.ch)

#### Tuberkulose-Fachstelle

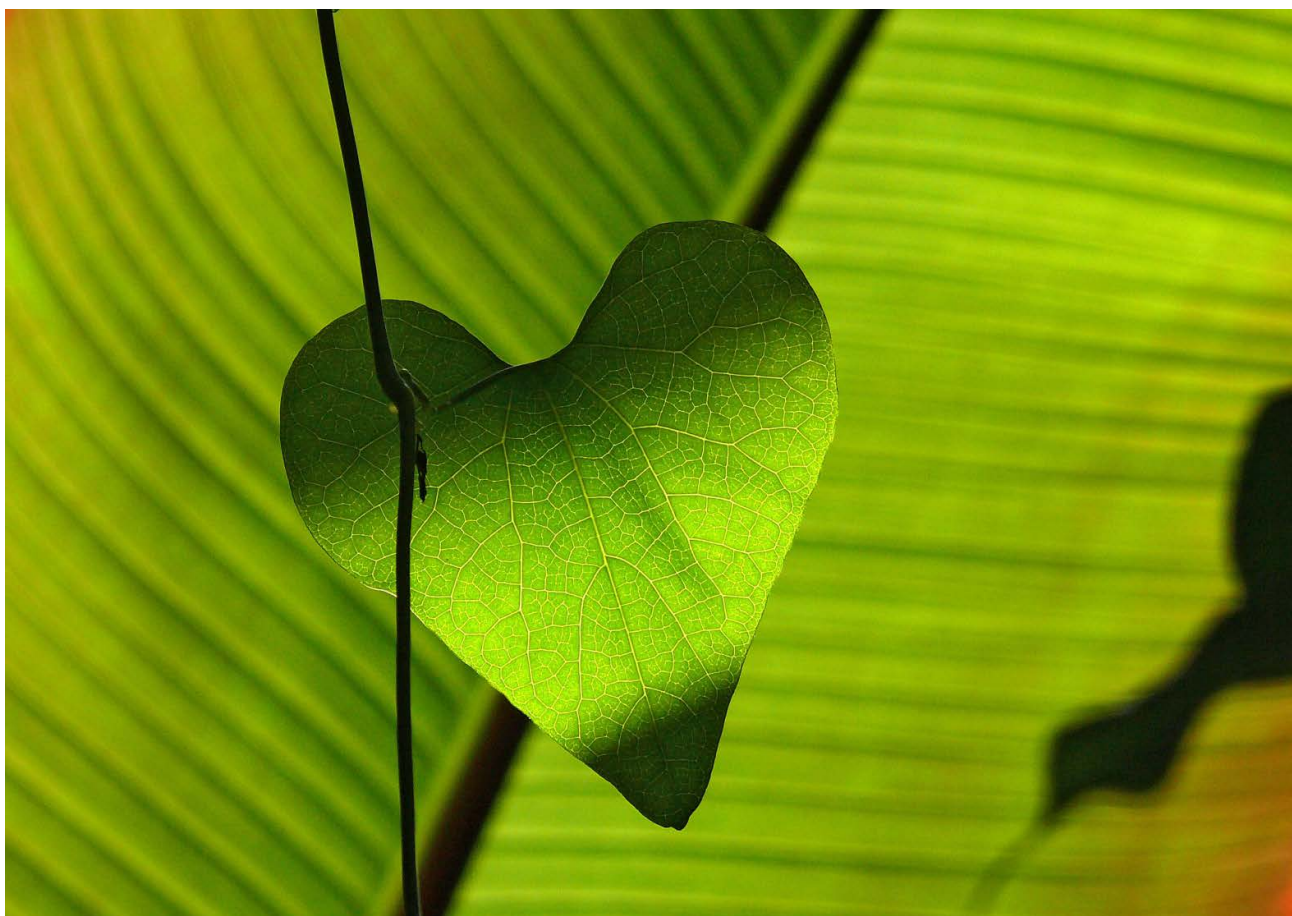
Kanton Graubünden  
TB-Beauftragte Frau A. Buchli  
Gürtelstrasse 80  
7000 Chur  
081 354 91 00  
[info@llgr.ch](mailto:info@llgr.ch), [www.llgr.ch/dl/tuberkulose](http://www.llgr.ch/dl/tuberkulose)

#### Beratungsstelle

Ober-/Unterengadin inkl. alle Süd Täler  
Spital Scuol und Spital Samedan  
081 354 91 00  
[info@llgr.ch](mailto:info@llgr.ch), [www.llgr.ch](http://www.llgr.ch)

#### Rauchstopp-Beratung

Kantonsspital Graubünden  
Tabea Bühler/Sandra Lauterer  
Loëstrasse 170  
7000 Chur  
081 256 70 66  
[rauchstoppberatung@ksgr.ch](mailto:rauchstoppberatung@ksgr.ch)  
[www.llgr.ch/dl/rauchstopp](http://www.llgr.ch/dl/rauchstopp)



Die Lungenliga Graubünden hilft Personen mit Lungenkrankheiten, Atem-behinderungen und Raucher-problematiken mit professioneller Beratung und ganzheitlicher Betreuung. Für mehr Lebensqualität trotz der Krankheit.

Unterstützen Sie unser Engagement, mit einer Spende - Herzlichen Dank! Spendenkonto: 70-2285-7  
Lungenliga Graubünden 7000 Chur  
IBAN CH54 0900 0000 7000 2285 7

**LUNGENLIGA GRAUBÜNDEN**  
LEGA **POLMONARE** GRIGIONESE  
LIA **PULMUNARA** GRISCHUNA



Lungenliga Graubünden, Gürtelstrasse 80, 7000 Chur  
Telefon 081 354 91 00, Fax 081 354 91 09, info@llgr.ch